

Weitere Literatur:

* Gert Haendler. *Von der Reichskirche Ottos I. zur Papstherrschaft Gregors VII.* Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen. Hg. von Ulrich Gäbler, Gert Haendler und Joachim Rogge. Band I/9. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 1995. ca. 150 S., DM 21,50

Richard Heinzmann. *Thomas von Aquin: Eine Einführung in sein Denken. Mit ausgewählten lateinisch-deutschen Texten.* Urban-Taschenbücher 447. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer, 1994. 281 S., DM 34,-

4. Reformationszeit

Philipp Melanchthon. *Loci Communes 1521: Lateinisch-Deutsch.* Übersetzt und mit kommentierenden Anmerkungen versehen von Horst Georg Pöhlmann. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1993. 394 S., kt., DM 48,-

Horst Georg Pöhlmann hat im Auftrag der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands Melanchthons *Loci* übersetzt und mit einem ausführlichen Kommentar versehen. Er hat damit diese Urdogmatik der Reformation nicht nur angehenden Theologen, sondern darüber hinaus einer breiten Leserschaft erschlossen. Zugrunde liegt der lateinische Urtext aus der Melanchthonausgabe von R. Stupperich 1952. Die elf Kapitel sind nummeriert und durch Feingliederung in kleine, mit arabischen Ziffern versehene Einheiten aufgeteilt. So kann man anhand der Textverweise im ausführlichen Stichwortverzeichnis die angegebenen Stellen mühelos und schnell finden.

Die Übersetzung folgt möglichst wörtlich dem jeweils auf der linken Seite stehenden lateinischen Text, und es fehlt kein wichtiger Begriff, der nicht unten im Anmerkungsteil der jeweiligen Seite in gründlichen theologiegeschichtlichen Erörterungen erläutert würde. Dabei gibt es auch zahlreiche (sie sind da und dort fast zu häufig) Querverweise innerhalb des Werks sowie Hinweise auf einschlägige Stellen in anderen Schriften vor allem des frühen Melanchthon. Der Leser erhält damit in einer anderswo m.W. nicht vorhandenen Weise knappe und stets mit Quellenangaben versehene Zusammenfassungen scholastischer und reformatorischer Grundbegriffe.

Melanchthons Nähe zu Luther wird dabei besonders deutlich, so in der Anmerkung zur Prädestinationslehre (S. 34f), zum »solus Christus« (S. 54f), zur Gottesgerechtigkeit (S. 58), zu Gesetz und Evangelium (S. 87 und 158f), zum Schriftprinzip (S. 136f), zum »fröhlichen Wechsel«

(S. 206f), zu Glaube (S. 208-211) und zu *promissio* (S. 216). Sichtbar wird auch eine gewisse Nähe zu Erasmus, so im »*solus Christus*« (S. 54f) und im Gegensatzpaar Gesetz – Evangelium (S. 161). Besonders gründlich werden sodann Melanchthons meist polemische Bezugnahmen auf Hoch- und Spätscholastik herausgearbeitet, so in der Frage der Prädestinationslehre (S. 34f) und des freien Willens (S. 38f), in der Tugendlehre (S. 59), in der Verdienstlehre (S. 82) und vor allem in der grundlegend neuen Erkenntnis dessen, was Glaube ist (S. 208-211). Aber auch hier gibt es Anknüpfungen, wie zum Beispiel in der Unterscheidung zwischen Naturgesetz und göttlichem Gesetz (S. 100ff). Da und dort greifen die Erläuterungen auch auf Augustin zurück, so in der knappen Aufarbeitung der Erbsündenlehre (S. 48f).

Die genannten Beispiele mögen zeigen, wieviel an Arbeit und Gelehrsamkeit allein im Anmerkungsteil steckt. Das Buch ist damit zu einem eigentlichen knapp gefaßten Kompendium mittelalterlicher und frühreformatorischer Theologie geworden, wobei da und dort auch Unterschiede zum späten Melanchthon aufgezeigt werden. Dabei will Pöhlmann nicht eine eigene Sicht Melanchthons vortragen, sondern ganz dem Text dienen. So wird es dem Leser überlassen, sich über Melanchthons Theologie ein Urteil zu bilden. Unter den Bearbeitern von Melanchthons Theologie wird mehrmals auf W. Maurers Werk: *Der junge Melanchthon*, 2 Bände 1967/1969, hingewiesen, was vermuten läßt, daß Pöhlmann ihm einiges seiner gründlichen Melanchthonkenntnisse verdankt. Einmal (S. 216) wird auch Bezug genommen auf Oswald Bayers Studie *Promissio* (21989) und auf Ernst Bizers *Theologie der Verheißung* (1964).

Pöhlmann ist sich sicher dessen bewußt, daß eine so gründliche theologiegeschichtliche Einordnung dieses herausragenden Werks auch ihre Nachteile hat. Geht nicht dadurch etwas von seinem Feuer verloren? Begriffsuntersuchungen allein können die inzwischen erkaltete Lava des reformatorischen Feuers nicht wieder zum Fließen und zum Strömen bringen.

Wie schwierig es ist, diesem Feuer gerechtzuwerden, das zeigt sich auch in der Aufgabe der Übersetzung. Gerade bei wörtlicher Anlehnung an den Text wird manches, was der Lateiner in knapper, geballter Form hinwirft, doch recht umständlich. Das allzu wörtliche Übersetzen ist eben nicht immer hilfreich. So sollte man *affectus* nicht mit Affekt wiedergeben, wie Pöhlmann das meist tut, und *qualitas animae* nicht mit Qualität der Seele. Die bei uns gebräuchlichen Worte haben eben nicht mehr denselben Sinn.

Diese Anmerkungen sollen dem Lob für Pöhlmanns ausgezeichnete und umfassende Arbeit keinen Abbruch tun. In der Frage: kongenial, aber etwas frei, oder wortgetreu und darum da und dort etwas umständlich, wenn auch von wenigen Ausnahmen abgesehen gut verständlich – in dieser Frage hat Pöhlmann den zweiten Weg gewählt. Und das entspricht seiner Grundintention: mit allem Fleiß einem großen Werk dienen und dienend es heuti-

gem Verstehen, Lieben und Glauben erschließen. Das ist denn auch in vorzüglicher Weise gelungen, und so können wir abschließend dem hier angezeigten Buch nur eine weite Verbreitung in allen Kirchen und Konfessionen wünschen.

Johannes Heinrich Schmid

Weitere Literatur:

* *Calvinus Sacrae Scripturae Professor: Calvin as Confessor of Holy Scripture*. Hg. Wilhelm H. Neuser. Grand Rapids: Eerdmans, 1994. 277 S., DM 39,80

Hans-Jürgen Goertz. *Antiklerikalismus und Reformation: Sozialgeschichtliche Perspektiven*. Kleine Vandenhoeck-Reihe 1571. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995. 140 S., DM 22,80

Berndt Hamm, Bernd Moeller und Dorothea Wendebourg. *Reformationstheorien: Ein kirchenhistorischer Disput über Einheit und Vielfalt der Reformation*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995. 139 S., DM 24,80

Thomas J. Müller. *Kirche zwischen zwei Welten: Die Obrigkeitsproblematik bei Heinrich Melchior Mühlenberg der deutschen Lutheraner in Pennsylvania*. Transatlantische Historische Studien 2. Stuttgart: Steiner, 1994. 302 S., DM 120,-

Quellen zur Reformation 1517-1555. Hg. Ruth Kastner. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, 16. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1994. 553 S., DM 94,- (für Mitglieder)

Robert Stupperich. *Westfälische Reformationgeschichte: Historischer Überblick und theologische Einordnung*. Beiträge zur Westfälischen Kirchengeschichte 9. Bielefeld: Luther, 1993. 265 S., DM 48,-

5. Neuzeit

Das Antlitz Gottes im Antlitz des Menschen: Zugänge zu Johann Kaspar Lavater. Hg. Karl Pestalozzi und Horst Weigelt. Arbeiten zur Geschichte des Pietismus 31. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1994. 355 S., 17 Abb., DM 138,-

Im November 1991 gedachte man in Zürich mit einem Symposium der 250. Wiederkehr des Geburtstages von Johann Kaspar Lavater (1741-1801). Der